monitor

WDR®

Nr. 598

Monitor
Rückschau
Monitor Extra

Dossiers
Weblog
Forum

Sonia Mikich
Team
Die Sendung

Presse
Kontakt
Newsletter

Suche

Startseite DasErste.de
Informationssendungen
Sendungen im Ersten
Das Erste Mediathek

▸ Monitor ▸ Sendung vom 24.09.2009

Monitor Nr. 598 vom 24.09.2009

Ab 50 zu teuer?

Wie immer mehr ältere Arbeitnehmer rausgemobbt werden

zurück zur Übersicht 1 Seite empfehlen

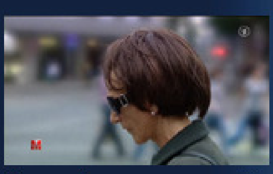
Sendungsbeitrag als PDF, 73 kB Forum

Bericht: Monika Wagener, Georg Lolos

Grafik Bundesagentur für Arbeit

Sonia Mikich: "Willkommen. Wir werden nicht herumschwirbeln, nichts versprechen, nicht lügen, nicht schönfärben. Wir werden Sie, liebe MONITOR-Zuschauer nicht für blöd halten. Wir werden Ihnen jetzt eine andere Sicht auf die großen Wahlkampfthemen geben, und dazu immer eine handfeste Zahl. Thema Arbeit:" "4.100.000 Arbeitslose sagt die Agentur für Arbeit für das nächste Jahr voraus, 600.000 mehr als heute."

"Und in Krisenzeiten versuchen offenbar immer mehr Unternehmen ältere Mitarbeiter loszuwerden, denn sie kosten mehr als junge. Manche Chefs greifen dabei zu harten Mitteln: Schikanieren und möglichst zur Eigenkündigung bringen. Das geht schön am Kündigungsschutz vorbei und spart auch noch die Abfindung. Monika Wagener und Georg Lolos über Mobbing in der Krise - ab 50 zu teuer!"


"Renate"

Renate: "Es hat eigentlich alle 50 oder über 50-jährigen in diesem Unternehmen getroffen."

Klaus: "Ja, man gibt Ihnen nicht mehr die Hand, man ignoriert Sie, man guckt Sie gar nicht an. Also sag ich mal von der nächst höheren Hierarchie, ne. So nach dem Motto, der existiert eigentlich nicht mehr. Warum ist der nicht schon weg?"

Ihre Firma darf sie nicht nennen, ihren Namen will sie nicht sagen. Nennen wir sie Renate. Zehn Jahre hat Renate erfolgreich als Assistentin der Geschäftsleitung gearbeitet, in einem großen Unternehmen. Doch dann kurz nach ihrem 50. Geburtstag fing es an. Alles, was zehn Jahre richtig war, schien plötzlich falsch. Wegen Kleinigkeiten wurde sie von der neuen Chefin angeschrien. Das Chefbüro sei nicht gelüftet, eine Zeitschrift eingerissen, ständig Personalgespräche, immer nur Kritik, das war Mobbing.

Renate: "Es waren also Demütigungen. Die Chefin hat mich dann ignoriert. Das ging dann so weit, dass ich nicht mehr gegrüßt wurde. Wenn sie in unser Büro kam und mein Kollege war hier, hat sie ihn gegrüßt, mich nicht."

Ein halbes Jahr vorher hatte sie von ihrem früheren Chef noch ein sehr gutes Zeugnis bekommen, jetzt sollte sie einen Aufhebungsvertrag unterschreiben. Mobbing, um den Kündigungsschutz zu umgehen und Abfindungen zu sparen? Für Renate wurde der Gang ins Büro inzwischen zur Qual.

Renate: "Ich hatte Migräne-Attacken, die ich bis dahin überhaupt noch nicht hatte, nicht gekannt habe. Dann ... Es bleibt einem die Luft weg, denn wenn man schon am Gang abgefangen wird und es geht da schon los, ja, das Herz klopft." Bei einem Personalgespräch sagte man ihr, worum es eigentlich ging:

Renate: "Sie sind zu teuer, wir stellen uns eine jüngere Kraft für Sie ein."

Auch er war zu alt. Nennen wir ihn Klaus. Klaus war Vertriebsleiter in einem bundesweit agierenden Unternehmen, bis ihm ein Jüngerer vorgezogen wurde. Klaus sollte kündigen, aber möglichst ohne Abfindung. Als er sich weigerte, wurde auch er gemobbt. Am Ende wurde ihm sogar die Arbeit entzogen.

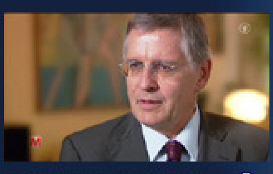
Klaus: "Es wurde zwar geschrieben, dass ich ... eine neue Funktion habe, ab diesem Stichtag. Aber es wurde mir ja keine Arbeit zugewiesen. Das heißt, man hat mich im Prinzip versucht auszuhungern, auszudörren."

Otto Berg, Mobbing Beratung München

Einzelfälle? Oder sollen tatsächlich immer mehr ältere Arbeitnehmer auf diese Weise aus ihren Jobs gedrängt werden? Aus einer Arbeitswelt, in der Kostenminimierung oberstes Gebot ist. Seit 16 Jahren hilft Mobbingberater Otto Berg in München ehrenamtlich Menschen am Telefon. Ihm fällt auf, dass immer mehr ältere Arbeitnehmer anrufen. Seit der Finanzkrise wird er geradezu überrollt.

Otto Berg, Mobbing Beratung München/ Konsens e.V.: "Ich hab also seit Beginn des Vereins monatlich ungefähr 60, 80 Anrufe gehabt. Und jetzt kann ich sagen, liege ich im Monat im Schnitt bei 100, 120 Anrufen. Es sind überwiegend ältere Leute, also im Gegensatz zu früher. Und für mich steckt einfach dahinter, dass man diese Leute gerne loshaben würde, ohne dass hier Kosten entstehen. Es ist ja für den Arbeitgeber der billigste Weg, wenn der Mensch irgendwo den Druck nicht mehr standhält und von sich aus kündigt."

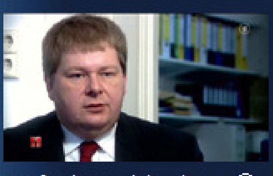
Tatsächlich lässt eine Studie des Sozialforschungsinstituts IFAK vom vergangenen Jahr diesen Trend schon erahnen. Während der Anteil derer, die sich in ihrem Unternehmen gemobbt fühlten, insgesamt von 12 auf 13 Prozent stieg, gab es bei den 50- bis 65-jährigen einen Anstieg von 16 auf 20 Prozent - in einem Jahr. Arbeitsmarktforscher wundert das nicht.


Prof. Gerhard Bosch, Uni Duisburg-Essen

Prof. Gerhard Bosch, Institut Arbeit und Qualifikation, Uni Duisburg-Essen: "Man hofft, durch das Herausdrängen der Älteren Kosten zu sparen, weil man teilweise für einen Älteren anderthalb Jüngere einstellen kann, also eine deutliche Einsparung von Lohnkosten."

Tatsächlich arbeiten in vielen Berufen Jüngere heute schon zu Niedriglöhnen, die mit den Tariflöhnen der Älteren nicht mehr viel zu tun haben. Verkäuferinnen etwa bekommen statt 13,71 Euro Tarif auch schon mal 5,70 Euro pro Stunde. Versicherungssachbearbeiter, mit 26,95 Euro Tarif eingestuft, arbeiten auch schon für 14,23 Euro. Krankenpfleger statt für 17,26 Euro auch schon für 12,66 Euro. Vor allem Leiharbeit und Minijobs machen es möglich. Nach unten ist das Gehaltsgefüge ausgefranst. Die Jungen sind froh, überhaupt einen Job zu haben. Doch auch sie zahlen einen hohen Preis.

Prof. Gerhard Bosch, Institut Arbeit und Qualifikation, Uni Duisburg-Essen: "Für die Jüngeren bedeutet das vor allem, dass sie nicht selbständig werden können, viele können wegen ihres niedrigen Gehaltes von zuhause nicht ausziehen. Eine Familiengründung wird viel schwieriger als früher, weil man gar nicht weiß, wie man eine Familie ernähren kann, selbst mit zwei oder anderthalb Gehältern."


Prof. Klaus Michael Alenfelder

Und die Älteren? Sie stehen wie Renate erstmal vor dem Nichts. Egal, wie fit sie sind: Wer mit 50 seinen Job verliert, hat in Deutschland kaum noch eine Chance. Es geht eine unsichtbare Altersgrenze durch die Unternehmen. Fatal: Denn wer 50 ist, dem fehlen noch mehr als 15 Rentenjahre. Die Unternehmen scheint das wenig zu interessieren. Auch der Rechtsanwalt und Wissenschaftler Professor Alenfelder beobachtet, dass immer mehr ältere Arbeitnehmer aus den Betrieben gedrängt werden. Unternehmensberater, glaubt er, spielen dabei eine große Rolle.

Prof. Klaus Michael Alenfelder, Forschungsstelle für Arbeits- und Antidiskriminierungsrecht: "Wenn man im Controlling arbeitet, man sich Zahlen ansieht, dann stellt man fest: Wenn man so und so viele ältere Mitarbeiter loswird, hat man sofort das Gehalt geschönt, die Zahlen sind besser. Das Problem ist nur Folgendes: Weiche Fakten wie Motivation der Mitarbeiter, wie Erfahrungswerte der Mitarbeiter, die man dadurch verliert, all das wird nicht berücksichtigt."

Doch viele Unternehmen denken nur kurzfristig. Dabei ist Altersdiskriminierung teuer für Betrieb und Gesellschaft.

Prof. Gerhard Bosch, Uni Duisburg-Essen

Prof. Gerhard Bosch, Institut Arbeit und Qualifikation, Uni Duisburg-Essen: "Wenn wir weiter eine Abnahme von Löhnen für Jüngere haben und ein zunehmendes Beschäftigungsrisiko für besser bezahlte Ältere, die dann arbeitslos werden und teure Arbeitslose werden, dann droht irgendwann unser Sozialsystem zu kollabieren. Das Sozialsystem, also unsere Arbeitslosenversicherung, die Rentenversicherung, die Krankenversicherung, die basieren ja alle darauf, dass ordentliche Beiträge gezahlt werden. Sie können nur finanziert werden, wenn auch ordentlich verdient wird und angemessen bezahlt wird."

Nur wenige Betroffene gehen gegen solche Praktiken vor Gericht. Klaus verklagte sein Unternehmen wegen Altersdiskriminierung und erhielt immerhin auf dem Vergleichsweg eine Abfindung - offiziell aufgrund betriebsbedingter Kündigung, nicht wegen Mobbings. Recht zu bekommen, ist für Mobbingopfer schwierig, Kollegen haben Angst auszusagen. Die Betroffenen bleiben auf sich gestellt und sind oft noch jahrelang seelisch verwundet.

Klaus: "Ich will es nicht wahrhaben, dass man mit einem Mitarbeiter, der 40 Jahre Hoch- und Höchstleistungen gebracht hat, dass das das finale Geschehen sein soll. Das will ich nach wie vor nicht wahrhaben."

Viele Mobbingopfer kommen ohne psychologische Hilfe nicht aus. Auch Renate muss ihr Selbstbewusstsein erst langsam wieder aufbauen. Von ihrem Schmerzensgeld, das sie für die Mobbing-Attacken erhalten hat, hat sie ihr eigenes Unternehmen gegründet. Es läuft übrigens bestens - trotz Wirtschaftskrise.

Mehr zum Thema

- **MONITOR-Dossier**
  Armut trotz Arbeit?
- **MONITOR-Interview**
  Dr. Josef Schwickerath, Psychologe AHG Klinik Berus, über Mobbing bei älteren Arbeitnehmern.
- **MONITOR-Info**
  Was ist Mobbing - Definition und Hinweise zu Anlaufstellen
- **Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern**
  Bundesweites Adressverzeichnis von Hilfsangeboten für Menschen die von Mobbing betroffen sind (PDF)
- **Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Baua)**
  Hilfe gegen Mobbing am Arbeitsplatz - So beenden Sie das Mobbing jetzt! (PDF)
- **DGB-Informationen zur Angestelltenpolitik**
  Mobbing und Konflikte am Arbeitsplatz (PDF)
- **Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW**
  Broschüre „Gegen Mobbing!" (PDF)
- **Bundesministerium für Arbeit und Soziales**
  Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- **Bundesministerium für Arbeit und Soziales**
  Übersicht Mobbing-Kontaktstellen
- **DGB - Deutscher Gewerkschaftsbund**
  Die 45 Mobbing-Handlungen
- **Büro gegen Altersdiskriminierung**
  Ausführliche Seite zum Thema Altersdiskriminierung
- **FoSAR**
  Forschungsstelle für Arbeits- und Antidiskriminierungsrecht - FoSAR an der Fachhochschule Nordhessen

zurück zum Seitenanfang

Der WDR ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Sendetermin

MONITOR Nr. 599

05.11.2009
21:45 - 22:15 Uhr
im Ersten

- **Sendetermine 2009**
  Aktuelle Kalenderübersicht
- **Sendetermine 2010**
  Die neuen Termine

Wiederholungen am 25.09.09

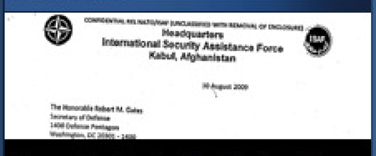
05:00 Uhr - ARD
09:30 Uhr - RBB Berlin/Brandenburg
14:15 Uhr - WDR-Fernsehen
20:15 Uhr - EinsExtra

Interview

Einsatz in Afghanistan
Zwei MONITOR-Interviews mit Winfried Nachtwei (sicherheits-politischer Sprecher der Grünen) und Willy Wimmer (außenpolitischer Experte der CDU).

- **Interview**
  Winfried Nachtwei
- **Interview**
  Willy Wimmer

Vertraulich


Headquarters
International Security Assistance Force
Kabul, Afghanistan

Neue Strategie für Afghanistan
Der vertrauliche Bericht des ISAF-Kommandanten McChrystal.

- **Original-Dokument (PDF)**
  30. August 2009

BLOG!

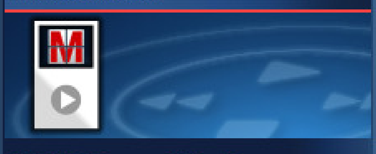
Krieg in Afghanistan
Sonia Mikich: "Schluss mit Lebenslügen und Schönreden!" [mitbloggen]

Interview

Ab 50 zu teuer?
Der Psychologe Dr. Josef Schwickerath über Mobbing bei älteren Arbeitnehmern.

- **Interview**
  Josef Schwickerath

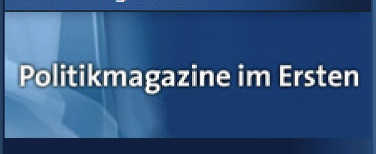
VideoPodcast



MONITOR zum Mitnehmen
MONITOR gibt es jetzt auch für unterwegs - als VideoPodcast!

- **MONITOR-Podcast**
  Download und Abonnement

Politikmagazine



Montags und donnerstags informieren die sechs Politikmagazine der ARD: investigativ, kritisch, meinungsstark

- **Das Erste**
  Politikmagazine

© WDR 2008